Verwendung des Elektronenmikroskopes bei der Diagnose von unklaren Virusinfektionen

Herpes-Virus-Enzephalitis und postvakzinale Keratitis

H.		Löffler
K.		Bienz
U.		Schmid
F.		Eigenheer

Institut für Mikrobiologie und Hygiene der Universität, Basel

Adresse der Autoren: Dr. H. Löffler, Dr. K. Bienz, Dr. U. Schmid und Dr. F. Eigenheer, Institut für Mikrobiologie und Hygiene der Universität Basel, CH-4000 Basel (Schweiz)

vbBeschreibung zweier Krankheitsfälle, in denen eine für den Kliniker während relativ langer Zeit unklare Diagnose durch die virologische Untersuchung, insbesondere unter uns ein Elektronenmikroskop zur Verfügung stand, hat aber das Prozedere erheblich vereinfacht und beschleunigt.

Fall 1: 45jährige Frau, die von einer Reise zurückkehrend während den Menses an einer Enzephalitis erkrankt, der sie nach 14 Tagen erliegt. Besprechung der diagnostischen und therapeutischen Eingriffe und der differentialdiagnostischen Erwägungen. Bestätigung der zuletzt vermuteten Herpes-Virus-Enzephalitis erst möglich durch Entnahme von Gehirnmateriale unmittelbar nach dem Tode.